

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 56.

Samstag, den 14. Mai 1898.

15. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

### Schlagraum-Verkauf

am Mittwoch, den 18. Mai d. J.  
vormittags 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus Abt. I 15 Eisenhäuslein und II Vorderer Langsteig ca. 3 Km. Nord. Verbholz auf Hausen am Weg; ferner gewöhnlicher Schlagraum herumliegend aus Abt. I 16 Sandsteigle, II. 12 Kottannenbusch, 21 Paulinenhöhe, 32 Vorderer Kriegerwaldhalde, 53 Lehmannshof, 55 Döcklerweg, 65 Lehmgrube, 92 Hinterer Pöllert, 98 Vorderer Eulenloch, 102 Vorderer Utloch und 111 Mittlere Wanne.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 17. Mai 1898  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:  
aus Stadtwald IV an der Linie Abt. 11 f Fichtenbusch:

- 1 Km. buchene Scheiter
- 41 " buchene Prügel II. Cl.
- 7 " tannene Scheiter
- 3 " " Prügel I. Cl.
- 116 " " " II. Cl.
- 204 " " Reieprügel;
- Stadtwald IV Regelthal Abt. 6 f Schöngarn:
- 5 Km. buchene Prügel II. Cl.
- 1 " tannene Nadelholz-Scheiter
- 6 " " Nadelholzprügel I. Cl.
- 73 " " Nadelholzprügel II. Cl.
- 49 " " Reieprügel;
- Stadtwald VI. Regelthal Abt. 2 f Schwente:
- 1 Km. tannene Scheiter
- 21 " " Prügel I. Cl.
- 90 " " " II. Cl.
- 57 " " Reieprügel;
- Stadtwald VI Regelthal Abt. 5 f Diebau:
- 2 Km. buchene Prügel II. Cl.
- 1 " tannene Nadelholz-Scheiter
- 14 " " Nadelholzprügel I. Cl.
- 108 " " " II. Cl.
- 72 " " Nadelholzreieprügel.

Wildbad, den 10. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Bürger.

2 gut erhaltene Jahrgänge der

### „Illustrierten Welt“

(ungebunden) hat billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Oberamt Neuenbürg.

Gemeinde Wildbad.

In Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 § 8, des Reglement zu Ausführung dieses Wahlgesetzes § 2 und der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 27. April 1898 wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag angelegte Wählerliste, welche die zum Wählen Berechtigten enthält, ist vom nächsten Samstag, den 14. ds. Mts. an acht Tage lang, also bis Samstag, den 21. d. Mts. einschließlich zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt. (Wahlreglement § 2.)

2. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen, vom Beginn der Auslegung derselben an gerechnet, also bis Samstag, den 21. d. Mts. einschließlich bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Die Entscheidung erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde.

Sie muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittlung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht sein (Wahlreglement § 3.)

3. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind (§ 8 des Wahlgesetzes.)

Wildbad, den 12. Mai 1898.

Gemeindevorstand: Bäcker.

Die hiesigen Bäckermeister sind in Folge der hohen Mehlpreise genötigt die Brotpreise zu erhöhen, es kostet vom 15. Mai ab:

1	Kilo Weißbrot	lange Form	36	Pfg.
1	"	Schwarzbrot runde Form	33	"
2	"	"	66	"
1	"	Hausbrot	30	"
2	"	"	60	"
1	"	Roggenbrot	33	"

**MAGGI** ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Originalfläschchen von 35 S an bei

Gust. Hammer, Colonialwaren.

Von heute an hat frisch im Anstich

## helles Export-Bier

aus der Brauerei engl. Garten Stuttgart, Kgl. Hoflieferanten.  
Auch ist dasselbe stets in Flaschen (in Kisten von 30 Stück) zu billigerem Preis zu haben.

Hiezu ladet freundlichst ein

Wilh. Großmann  
3. gold. Löwen.

# Wasserglas

zum Einmachen empfiehlt  
Chr. Batt.

Unterzeichneter empfiehlt in schönster Auswahl

## Sessel jeder Art

sowie

## Vorhang-Gallerien

unter Zusicherung billiger Berechnung.  
Achtungsvollst  
Wilhelm Gisele,  
Schreinermeister.



## Weinhandlung

von

## Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer

## Weine

in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.  
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage einen guten Rotwein von 20 Liter ab zu 50  $\%$  abzugeben.

## Close-Papier

in Rollen u. Paketen zu verschiedenen Preisen, sowie Closet-Rollenhalter und Distributeure  
empfehlen  
G. Riezinger,  
Buchbinder.

## CIGARREN

Nicotin-Arm  
empfehlen  
Carl Wilh. Bott.

## Zur gest. Beachtung.

Wache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich nach wie vor die Niederlage des bekannten

## Leinacher Wasser

habe und empfehle solches meiner werten Kundschaft; dasselbe wird auf Wunsch jederzeit ins Haus geliefert.  
Chr. Batt.

## I<sup>a</sup> Most-Rosinen

frisch eingetroffen in Originalsäcken von ca. 50—55 Klg.  
B<sup>r</sup> f N<sup>o</sup>  
empfehlen billigt Chr. Brachhold.

## I<sup>a</sup> holl. Leinöl

bei Mehrabnahme billigste Preisnotierung  
empfehlen  
Chr. Brachhold.

Einen Brädrigen

## Kinder-Wagen

hat zu verkaufen.  
Wer? s. die Redaktion.

# Stammholz-Verkauf

Stadt Wildbad.  
am Dienstag, den 17. Mai 1898, vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad:  
aus Stadtwald IV an der Linie Abt. 11 f Fichtenbusch:

Normal-Langholz:			
15	St. tannenes Stammholz	I. Cl. mit 50,65 Fm.	Draufholz 2,09 Fm.
14	" "	I. " " 51,39 "	" " 1,19 "
15	" "	I. " " 51,49 "	" " 1,57 "
(28	" "	II. " " 52,69 "	" " 1,17 "
(1	Forchen		
28	Tannen	III. mit 33,15 Fm.	Draufholz 0,45 Fm.
2	Forchen		
73	St. tannenes Stammholz	IV. Cl. mit 34,71 Fm.	Draufholz 0,22 Fm.
6	" "	V. " " 0,86 Fm.	
Auschuß-Langholz:			
9	Stammholz	I. Cl. mit 40,10 Fm.	Draufholz 1,72 Fm.
14	" "	I. " " 50,14 "	" " 1,34 "
11	" "	I. " " 54,51 "	" " 1,06 "
13	" "	I. " " 59,68 "	" " 1,71 "
12	" "	I. " " 46,70 "	" " 0,95 "
10	" "	I. " " 44,27 "	" " 0,72 "
21	" "	I. " " 76,94 "	" " 2,33 "
12	" "	I. " " 54,81 "	" " 0,84 "
13	" "	I. " " 56,53 "	" " 1,02 "
17	" "	" " " 71,— "	" " 2,38 "
3	Forchen		
13	tannenes	I. " " 56,01 "	" " 1,69 "
33	Tannen	II. " " 69,09 "	" " 0,79 "
4	Forchen		
30	Tannen	II. " " 70,34 "	" " 1,38 "
7	Forchen		
40	Tannen	III. " " 52,48 "	" " 0,28 "
5	Forchen		
120	Tannen	IV. " " 62,59 "	" " 0,09 "
2	Forchen		

Normal-Sägholz:			
12	Tannen	I. Cl. mit 23,23 Fm.	Draufholz 3,25 Fm.
8	" "	II. " " 4,70 "	" " 1,69 "
27	" "	III. " " 9,97 "	
Auschuß-Sägholz:			
27	Tannen	I. Cl. mit 55,24 Fm.	Draufholz 7,38 Fm.
25	" "	I. Cl. mit 52,90 Fm.	Draufholz 4,74 Fm.
1	Forchen		
28	Tannen	III. Cl. mit 13,41 Fm.	
26	" "	II. Cl. mit 18,43 Fm.	Draufholz 3,48 Fm.

Stadtwald V Wanne Abt. 4 f f Buchsteigle:

Normale Forchen:			
6	St. forchenes Stammholz	mit 8,54 Fm.	
3	" "	" " 2,18 "	
50	" "	" " 53,59 "	
50	" "	" " 43,48 "	
63	" "	" " 53,71 "	
9	" "	" " 1,42 "	

Auschuß:			
6	St. forchenes Stammholz	mit 12,18 Fm.	
1	" "	" " 1,73 "	
80	" "	" " 84,84 "	
102	" "	" " 94,33 "	
92	" "	" " 82,03 "	

Normal-Tannen:			
62	St. tannenes Stammholz	mit 46,20 Fm.	
74	" "	" " 28,89 "	

Auschuß:			
130	St. tannenes Stammholz	mit 105,12 Fm.	
68	" "	" " 49,80 "	
9	Tannen	( mit 10,29 Fm.	
3	Forchen	( mit 10,29 Fm.	

Auschuß-Sägholz:			
9	St. Tannen	( mit 12,56 Fm.	
3	" Forchen	( mit 12,56 Fm.	

Wildbad, den 10. Mai 1898. Stadtschultheizenamt: Bätzer.

# Wohnungs-Mietsverträge

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.



Jeden Sonntag frischen

# Kuchen

diverse Törtchen, Confect etc.  
empfehl't Bäcker Bechtle.

Ein tüchtiges

## Zimmermädchen

sucht Stelle durch

Frau Mühle, Pforzheim  
Schloßberg 4.

## Korinthen

zur Weinbereitung  
in schöner Ware empfehl't.

Ghrift. Pfaut.

Vertiefung nach Maß.



Fertige  
Herren-  
Burschen-  
und  
Knaben-  
Anzüge.  
Lager in  
Zuch und  
Bucklin  
billigst bei  
G. Nieringer.

D.-R.-Patent **Wollene Lumpen**  
Nr. 91096.

werden umgearbeitet u. versandt zu aller Art  
waschechter Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strick-  
garne u. s. w. unter billigster Berechnung  
in der Umarbeitungsfabrik von

**Albert Bockle, Alen.**

Annahmestelle u. Muster bei Hrn. Adam  
Waidelich, Hauptstraße 183.

**Allesamen,  
Grassamen,  
Säfer u. Wicken**  
in bester, keimfähiger Ware empfehl't.  
Fr. Treiber.

Schöne  
**Drangen & Citronen**  
frisch eingetroffen bei  
G. Lindenberger, Conditior.

**Eingemachte Bohnen**  
empfehl't Chr. Batt.

### K u n d s c h a u.

Stuttgart, 11. Mai. Heute vormittag  
nahm der König, umgeben von einem glän-  
zenden Gefolge, auf dem Cannstatter Exer-  
zierplatz die Frühjahrsparade über die Trup-  
pen der Garnisonen Stuttgart, Cannstatt und  
Ludwigsburg ab.

Heilbronn, 9. Mai. Gestern nachmittag  
sah aus den Bezirken des 3. Reichstages-  
wahlkreises eine Vertrauensmännerversamm-  
lung von etwa 80 Mitgliedern des Bundes  
der Landwirte im Gasthof zum Falken statt,  
um über die Aufstellung eines Kandidaten  
Beschluss zu fassen. Das einstimmige Er-  
gebnis war, daß Oberbürgermeister Hegel-

maier ersucht wurde, das Mandat anzuneh-  
men. Wie die Neck. Ztg. hört, wird Hegel-  
maier eine zusagende Antwort erteilen.

Gllwangen, 12. Mai. Der Bischof von  
Rottenburg Dr. Wilhelm v. Keiser, welcher  
auf der Firmungsreise an einem älteren  
Magenübel wieder erkrankte, ist gestern abend  
8 1/4 Uhr hier gestorben.

Heubach, 10. Mai. Die schon zu An-  
fang April hier ausgebrochene Hühnercholera  
dauert noch fort. In Ställen, wo diese ein-  
mal eingetreten ist, gibt es keine Hoffnung  
mehr, auch nur einige Tiere zu retten. Die  
Zahl der hier an dieser Krankheit verendeten  
Tiere dürfte mindestens 500 erreichen.

Ulm, 9. Mai. Die Armenbehörde Ulm  
hat für die Errichtung von Volksheilstätten  
in Ulm einen Beitrag von 2500 M. ver-  
willigt, welche dem für genannten Zweck ge-  
bildeten Landverein zufließt. Die Stadt wird  
voraussichtlich einen fortlaufenden Jahresbe-  
trag verwilligen.

Wörishofen, 9. Mai. Heute nachmittag  
erschoss ein Willenbesitzer aus Unvorsichtigkeit  
seinen besten Freund, den Gemeindefassier  
Rauch, mit dem Jagdgewehr.

Triberg, 10. Mai. Eine scheußliche  
That vollbrachte die ledige 32 Jahre alte  
Bertha Stolbert von Kath. Lennedronn am  
28. v. M. Dieselbe hat an diesem Tage

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem mache die ergebene Mitteilung, dass  
ich die in meinem Hause betriebene

### Conditorei, Kaffee und Spezereihandlung

auf meinen Namen führe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

*Anna Krümer Witwe.*

## Württembergische Privat-Fenerversicherungs- Gesellschaft.

Nachdem die Gesellschaftsversammlung am 30. April 1898 den Rechenschaftsbericht  
einstimmig genehmigt hat, beehre ich mich bekanntzugeben, daß die aus den Ueberschüssen  
des Jahres 1897 zu gewährende Dividende — wie seit einer langen Reihe von Jahren  
— auf

**==== jehzig Prozent ====**

der Prämienleistungen festgesetzt ist.

Diese Dividende gelangt in dem Zeitraum vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899  
statutengemäß zur Anweisung.

Das Versicherungskapital hat im Jahre 1897 zugenommen um 26'230,002 M.  
und beläuft sich nunmehr auf — 968'313,166 M.

Die von der Generalversammlung einstimmig beschlossenen Statutenänderungen be-  
zwecken die Erweiterung des Dividendengenusses insbesondere dahin, daß die Dividende  
bei den vom 1. Januar 1899 ab Neueintretenden schon mit Beginn des zweiten Ver-  
sicherungsjahres angewiesen wird, während dies nach den seitherigen Bestimmungen erst  
auf die dritte Prämienzahlung erfolgen konnte.

Wildbad, den 13. Mai 1898.

Der Bezirks-Agent:

**Gustav Schmid.**

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

**ehelichen Verbindung**

laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag, den 14. Mai 1898**

**in den „Gasthof z. Eisenbahn“**

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung  
annehmen zu wollen.

**Hermann Bausert,  
Anna Rath.**

Kirchgang um 1/2 1 Uhr von der Restauration Fr. Rapp aus.

heimlich in ihrer Wohnung ein Kind geboren und dieses in ihrem Bette gleich nach der Geburt dadurch erstickt, daß sie sich über das Kind legte; das Kind hat sie sodann tags darauf im Felde bei ihrem Hause vergraben. Die Stoltz, die gestern verhaftet wurde, leugnete anfangs hartnäckig, gestand heute aber angesichts der Leiche und des Gutachtens der Gerichtsarzte nach der Sektion die That ein.

Köln, 10. Mai. Das Hochwasser hat im Ruhr-Weisergebiet sowie im gesamten Flußgebiet der Fulda großen Schaden angerichtet. In Mühlheim an der Ruhr riß die hochgehende Flut eine Badeanstalt und ein hölzernes Wohnhaus weg. Ein mit mehreren Personen besetztes Fischerboot trieb gegen die Eisenbahnbrücke, wo das Boot zerschellte; zwei Personen ertranken. Zahlreiche im mittleren Ruhrgebiet belegene Dörfer stehen unter Wasser. Die Verbindung zwischen Witten und Herbede ist wegen des Hochwassers unterbrochen. Bei Kassel wurde durch die hochgehende Fulda die Militärbrücke und eine Badeanstalt weggerissen.

Mainz, 10. Mai. Der Erzbischof Komp von Fulda kommend, welcher heute auf der Durchreise nach Freiburg hier verweilte, wurde von einem ernstlichen Unwohlsein befallen, und ist nach wenigen Stunden gestorben.

Karlsruhe, 11. Mai. Präsident Gönner widmete in der Kammer dem verstorbenen Erzbischof Komp einen tiefempfundnen Nachruf. Die Abgeordneten ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Mainz, 11. Mai. Nach dem „Mainzer Journal“ wird die Leiche des Erzbischofs Dr. Komp morgen vormittag 9 Uhr vom bischöflichen Palais nach dem Dom überführt und nach der Absolution zum Bahnhof geleitet, um nach Fulda überführt zu werden.

München, 9. Mai. (Ein Attentat.) Gestern wurde in der Pfarrkirche zu Straubing (Niederbayern) auf den Zentrumsabgeordneten Stadtpfarrer Scheubel, während er das Hochamt hielt, ein Attentat verübt. Als der Pfarrer gegen Ende des Hochamts an der Evangelienseite (linke Seite) des Altars stand, wurden von der rechten Thüre her zwei Revolverkugeln auf ihn abgefeuert. Die im Presbyterium befindlichen Kinder fingen zu schreien an, indem stürzte der Attentäter von rechts her mit einem Messer in der Hand nach dem Altar, verwickelte sich aber mit den Füßen in den auf den Altarstufen liegenden Teppich, stolperte und fiel. Pfarrer Scheubel sprang die Stufen herab, schob die Kinder zur linken Thüre hinaus, eilte auf den Attentäter zu, der sich eben aufrichten wollte, und hielt ihn fest. Es kam sofort Unterstützung und der Mann wurde festgenommen. Scheubel hat keine Verletzung. Der Attentäter war bereits im Arbeitshause, lebte vom Betteln und soll das Attentat aus Rache verübt haben, weil der Armenpflegerkommission sein Gesuch um Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses abgewiesen hatte.

Cassel, 9. Mai. (Uberschwemmung.) Aus allen Teilen Kurhessens werden Überschwemmungsnotden andauernd gemeldet. Die Fulda nebst ihren Nebenflüssen steigt weiter, Wolkenbrüche haben verheerend gewirkt.

— Eine Familie erstickt. Erstickt ist in

Tangermünde durch Einathmen von Dämpfen einer eisernen Grube, die im Schlafzimmer aufgestellt war, eine aus vier Personen bestehende Familie. Als am Mittwoch Morgen Handwerker in die Wohnung kamen, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick dar. Sämtliche Familienmitglieder lagen in den Betten, das jüngste Kind von 1 1/2 Jahr war tot, die anderen waren besinnungslos. Trotz aller Mühen, sie am Leben zu erhalten, sind doch am Donnerstag ein Kind von 6 Jahren, der Arbeiter Hausler und die etwa 50jähr. Witwe Schmidt, die sich bei letzterem in Pflege befand, verschieden. Die Frau des Arbeiters H. lebt noch, ist jedoch noch immer besinnungslos und an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Paris, 9. Mai. Der von Basel kommende Schnellzug stieß heute Nachmittag bei der Station Foulain mit einem Personenzug in einem Tunnel zusammen. Die Zahl der Toten wird auf 4, die der Verletzten auf 15 angegeben.

Davos, 3. Mai. Die Errichtung einer deutschen Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke scheint jetzt gesichert. Ein im Februar d. J. in Berlin verstorbene Arzt aus Hannover hat letztwillig als Betriebsreserve 100 000 M hinterlassen. Das Davoser Heilstättenkomitee verfügt außerdem zur Stunde über ein Bankkapital von 116 000 M, so daß es zum Bau aus Deutschland nur noch weiterer 100 000 M bedarf. Somit kann die Verwirklichung der deutschen Heilstätte in Davos schon als gesichert angesehen werden.

Hongkong, 10. Mai. Nach hierher gelangten Meldungen aus Manila hat Admiral Dewey die Ueberzeugung gewonnen, daß die Rebellen in Manila auch für ihn gefährlich werden und daß unter diesen Umständen weder er noch die Spanier ihrer Herr werden könnten. Die Engländer in Manila haben dem Admiral Dewey eine Denkschrift überreicht, in welcher ihre kritische Lage dargelegt wird. Die ganze Stadt leide Hunger. Die englischen Schiffe „Immortalite“ und „Linnet“, der französische Kreuzer „Brut“ sowie ein japanisches Kriegsschiff liegen vor Manila.

Washington, 10. Mai. General Miles und sein Stab gehen wahrscheinlich heute von Tampa ab, um an der ersten kubanischen Expedition teilzunehmen. Alle Truppen in Cienfuegos haben Befehl erhalten, heute Nacht sich in Bewegung zu setzen, und zwar die gesamte Infanterie und das dritte und sechste Kavallerie-Regiment nach Tampa, das erste und zehnte Kav.-Regiment nach New Orleans und das zweite Kav.-Regiment nach Mobile. — Die kathol. Erzbischöfe der Ver. Staaten haben einen Brief verfaßt, der kommenden Sonntag in allen Kirchen verlesen werden soll und Gebete anordnet für den Erfolg der amerikanischen Waffen und für die Ruhe der Seelen der im Gefecht Gestorbenen.

London, 11. Mai. Die „Daily News“ melden vom gestrigen Tage aus Key West, das an Bord des Transportdampfers „Gulfie“ verladene Kriegsmaterial umfasse 7000 Gewehre, 200 000 Patronen und verschiedene Galling-Geschütze, ferner Nahrungs- u. Arzneimittel für die Aufständischen.

Tampa, 10. Mai. Das Transportschiff „Gulfie“ ging heute Nachmittag mit 2 Kom-

pagnien amerikanischer Soldaten an Bord nach Kuba ab.

— Arbeiterpartei oder Revolutionspartei? Wer hat Recht, Naumann oder ich? Mahnruf eines deutschen Arbeiters an seine Genossen von Theodor Lorenzen, Arbeiter auf der Kaiserlichen Werft in Kiel. Verlag von Lipsius und Tischer in Kiel. Preis M. 0,50, in Partien billiger.

Unsere Leser werden sich noch des gewaltigen Aufsehens erinnern, das vor ca. 1 1/2 Jahren das Erscheinen der Broschüre „Die Sozialdemokratie in Theorie und Praxis“ von dem Kieler Werftarbeiter Theodor Lorenzen erregte. In weniger als 4 Monaten wurde sie in 20 000 Exemplaren in ganz Deutschland verbreitet. Heute tritt nun der Verfasser mit einer neuen Broschüre an die Öffentlichkeit, die die frühere an Wichtigkeit bedeutend übertreffen dürfte, zumal sie gerade rechtzeitig kommt, um auf die diesjährigen Reichstagswahlen einwirken zu können.

In erster Linie wendet Lorenzen sich auch hier wieder gegen die Sozialdemokratie, deren volksverheerendes, staatsfeindliches Treiben er mit einfachen, aber treffenden Worten klar zeigt. Durch die von der Sozialdemokratie seit einigen Jahren angewandte veränderte Taktik läßt er sich ebensowenig täuschen, wie der Weinkenner durch ein falsches Etikett auf der Weinflasche. So steht er in direktem Gegensatz zu Pastor Naumann, der in dieser veränderten Taktik den Anfang einer Spaltung der Sozialdemokratie zu sehen und mit dem bürgerlichen Flügel dieser Partei praktizieren zu können glaubt.

Klar und deutlich zeigt Lorenzen, daß die Sozialdemokratie niemals für die Interessen der Arbeiter eingetreten ist und auch nicht für dieselben eintreten will, weil gerade durch die Verbesserung der Lage der Arbeiter die herrschende Unzufriedenheit gemildert und dadurch der Sozialdemokratie „der Wind aus den Segeln“ genommen werden würde. Gerade die Sozialdemokratie ist es, die die Rechte des Arbeiters immer und immer wieder mit Füßen tritt, und die die ganze Arbeiterschaft Deutschlands unter ihr Joch zwingen will. Mit ihren schönen Grundsatzen, wie „Freiheit der Rede und Presse“ ist es eitel Humbug; der Arbeiter soll nur die „Freiheit haben, das zu sagen, was die an der Spitze stehenden Revolutionäre ihm vorsagen; wer eine andere Meinung zu äußern sich unterfängt, der „fliegt hinaus!“

Jeder Arbeiter, Jeder, der Interesse hat für das Wohl der arbeitenden Klassen, sollte die Broschüre lesen und zu ihrer Verbreitung beitragen. Namentlich Fabrikbesitzern empfehlen wir die Schrift zur Verteilung unter ihre Arbeiter; für größere Bezüge hat die Verlagsbuchhandlung erheblich billigere Partiepresse festgesetzt. Deutsches Volk, höre die Stimme eines deiner Arbeiter!

.. (Zweiterlei Noten.) „Herr Kommerzienrat sehen ja so abgepannt aus!“ — „Ja, mein Lieber, habe auch mehr zu arbeiten, als ein Pianist!“ — „O, Sie scherzen wohl?“ — „Durchaus nicht. Sie verdienen ja das Geld spielend!“ — „Ich wollte nur, ich hätte Ihre Note dazu!“

.. (Einziger Grund.) „Da find' ich noch ein Marktstück in meiner Hofe! . . . Muß ich aber einen Kanonenrausch gehabt haben, daß ich das gestern nicht auch versoffen hab'!“